

Nordsee und wird mit Schleppnetzen namentlich im seichteren südlichen Teile dieses Meeres sowie an der Südküste von Island gefangen. Weniger wichtige Fanggebiete des Schellfisches liegen in den amerikanischen Gewässern. — Ein während der Kriegszeit auch bei uns bekannt gewordener Nutzfisch ist die Makrele, die an den südlichen Küsten Norwegens erbeutet wird, in viel größerem Maße aber an der Ostküste Nordamerikas von der Chesapeake-Bai bis zum Golf von Maine auftritt und dort zur größten Makrelenfischerei der Welt Veranlassung gibt. Die Scholle, die namentlich in der englischen Fischerei einen bedeutsameren Platz einnimmt, wird vor allem in den Gewässern südlich von Irland sowie in der westlichen Ostsee gefangen. Der Heilbutt ist ein Nutzfisch sowohl der europäischen wie der amerikanischen Gewässer. — Für die amerikanischen Fischgründe ist noch charakteristisch der Menhaden, ein kleiner Fisch, der im Sommer vor den Küsten der mittelatlantischen Staaten in ungezählten Millionen sich einfindet und nur zur Gewinnung von Tran und Dünger gefangen wird.

Als letzter Bewohner der kühlen Ozeane sei der Lachs (Salm) genannt, der überall an den Küsten des nördlichen Atlantischen und Pazifischen Ozeans gefangen wird, wenn er zur Laichzeit die Flüsse emporsteigt, in den Uferländern der Nordsee und Ostsee, an den Küsten Labradors, Neufundlands und der Union. An den Gestaden Ostsibiriens und im unteren Amur ist der Lachs das hauptsächlichste Fangtier. Aber allen Gebieten weit voran steht die Lachsfischerei an den Küsten Alaskas und Britisch-Columbias, die mit der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse jener Gebiete und mit der Einrichtung der Büchsenverarbeitung der Fänge die Grundlage für eine die ganze Welt versorgende Industrie wurde.

Die Lachsfischerei spielt im Wirtschaftsleben dieser Länder eine ausschlaggebende Rolle. Der Wert der alaskischen Fischerei wird auf etwa das Doppelte der gesamten übrigen Erzeugung des Landes geschätzt. Die Fangzeit, die für die einzelnen Lachsarten verschieden ist, dauert vom Frühling bis Oktober, am stärksten ist der Betrieb Ende Juli und Anfang August. In ungeheuren Schwärmen drängen die Tiere aus der Tiefsee gegen die Küste, um in den Flüssen und Süßwasserseen zu laichen. Für den kanadischen Lachsfang, der 4—5000 Fischer beschäftigt, liegt der Schwerpunkt im Fraser River und den weiter nördlich mündenden Flüssen, wie Skeena, Nasse River u. a.; für Alaska, das gegen 8000 Fischer zählt, in den Küstengewässern und Inlets Südostalaskas, aber auch in der Bristolbai und Jukonmündung. Der weitaus größte Teil der Ausbeute wird in den „Canneries“ zu Büchsensalm verarbeitet. Im Jahre 1925 gingen davon nahezu 8 Millionen Kisten zu je 4 Dutzend Dosen von 1 engl. Pfund nach allen Teilen Amerikas, nach England und Südeuropa, nach China und Japan.

Aus den südlichen wärmeren Gewässern kommen nur Thunfische, Sardellen und Sardinen, die Hauptnutzfische des Mittelmeeres, für den Welthandel in Betracht.

Sardinen bilden auch den Hauptgegenstand des Fanges an der Westküste Frankreichs. Die Olivenhaine Südfrankreichs liefern das Konservierungsmittel für diesen Fisch. Indessen hat die französische Sardinenfischerei durch Unregelmäßigkeit im Erscheinen der Fische oder durch gänzliches Ausbleiben in den letzten Jahren schwer gelitten.

Von nicht zu den Fischen gehörigen Erzeugnissen des Meeres seien nur die als Nahrungsmittel und Handelsgegenstand gleich wichtigen